Ä1

Antrag

KLJB Bundesversammlung/Bundesausschuss

Initiator*innen: Dirk Buddenbrock (KLJB Nordrhein-Westfalen)

Titel: **Ä1 zu 8.2: Nicht nur ackern, auch entscheiden - Geschlechtergerechtigkeit in der Landwirtschaft stärken**

Antragstext

Von Zeile 10 bis 14:

soziale und rechtliche Absicherung. Gleichzeitig übernehmen sie einen überproportional großen Anteil an unbezahlter Care-Arbeit.***[2]*** ~~Die Lebens- und Arbeitsrealitäten von trans und genderqueeren Menschen in der Landwirtschaft sind dabei bislang kaum sichtbar und müssen deshalb ebenfalls berücksichtigt werden.~~
Der Antrag stellt anlässlich des Internationalen Jahres der Landwirtin insbesondere die Lebens- und Arbeitsrealitäten von Frauen in der Landwirtschaft in den Mittelpunkt. Gleichzeitig setzt sich die KLJB dafür ein, dass auch trans und genderqueere Menschen in der Landwirtschaft diskriminierungsfrei leben und arbeiten können und ihre spezifischen Lebens- und Arbeitsrealitäten angemessen berücksichtigt werden.

Begründung

Der Antrag belegt die strukturellen Benachteiligungen von Frauen in der Landwirtschaft anhand konkreter Daten und Beispiele. Für trans und genderqueere Menschen werden dagegen weder spezifische Problemlagen noch entsprechende

empirische Belege benannt. Die Aussage, dass diese „vielfach vergleichbare Diskriminierungserfahrungen“ machen, bleibt daher zu pauschal.
Die strukturellen Herausforderungen von Frauen in der Landwirtschaft, etwa bei Betriebsnachfolge, Eigentum, sozialer Absicherung oder traditionellen Rollenverteilungen, sind nicht ohne Weiteres mit den Diskriminierungserfahrungen trans und genderqueerer Menschen im landwirtschaftlichen Arbeits- und Lebensumfeld gleichzusetzen.
Beide Perspektiven können und sollen politisch berücksichtigt werden. Um unterschiedlichen Lebensrealitäten gerecht zu werden, sollten sie jedoch differenziert benannt und nicht ohne nähere Begründung unter denselben strukturellen Problemlagen zusammengefasst werden.